



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)

[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

DVR: 0000191

KA II - Allg-1/13

Verein Wiener Jugendzentren,

Maßnahmenbekanntgabe zu

Prüfung des Einsatzes von Zivildienstleistenden

im Bereich der Stadt Wien

Tätigkeitsbericht 2014

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	3
Erledigung des Prüfberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	3
Bericht des Vereines Wiener Jugendzentren zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen .....	5
Umsetzungsstand im Einzelnen .....	6
Empfehlung Nr. 1.....	6
Empfehlung Nr. 2.....	7
Empfehlung Nr. 3.....	7

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. ....	beziehungsweise
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KFA .....	Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien
KWP .....	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
Nr.....	Nummer
rd. ....	rund
SDW GmbH.....	Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH
u.a. ....	unter anderem

## **Einleitung**

Das frühere Kontrollamt der Stadt Wien wird seit 1. Jänner 2014 als Stadtrechnungshof Wien bezeichnet. Die nachfolgend dargestellte Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle nimmt Bezug auf einen Bericht des Kontrollamtes.

## **Erledigung des Prüfberichtes**

Das Kontrollamt unterzog den Einsatz von Zivildienstleistenden im Bereich der Stadt Wien einer stichprobenweisen Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Kontrollamtes wurde am 5. Dezember 2013 veröffentlicht, im Rahmen der Sitzung des Kontrollausschusses vom 12. Dezember 2013, Ausschusszahl 95/13 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

## **Kurzfassung des Prüfberichtes**

*Im Rahmen einer Querschnittsprüfung hinsichtlich des Einsatzes von Zivildienstleistenden bei der Stadt Wien nahm das Kontrollamt für die Jahre 2009 bis 2011 eine Einschau in den Magistratsabteilungen 11, 40, 56 und 70, in der Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund", im Fonds Soziales Wien, in der FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH sowie in der "wieder wohnen" - Betreute Unterkünfte für wohnungslose Menschen gemeinnützige GmbH, im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, in der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH, im Sanatorium Hera der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien und im Verein Wiener Jugendzentren vor. In diesen Einrichtungen wurden Zivildienstleistende vor allem für Hilfsdienste bei der Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Pflegebedürftigen, Drogenabhängigen, Wohnungslosen etc. herangezogen.*

*Im Betrachtungszeitraum waren die rd. 1.100 behördlich genehmigten Zivildienstplätze der geprüften Einrichtungen in Wien insgesamt nur zu etwa einem Drittel besetzt, was primär auf die Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund" zurückzuführen war. Der Umstand, dass in bestimmten Bereichen Zivildienstleistende überwiegend administrative Tätigkeiten oder Botendienste verrichteten, erschien dem Kontrollamt kritikwürdig.*

*Es wurde deshalb empfohlen, sämtliche Zivildienstleistende künftig primär für Aufgaben unmittelbar gegenüber dem zu betreuenden Personenkreis einzusetzen.*

*Hinsichtlich der Krankenstandstage je Vollzeitäquivalent ergab die Einschau, dass sich diese in den meisten der geprüften Einrichtungen rückläufig entwickelten, wenngleich einige im Jahr 2011 nach wie vor hohe Werte aufwiesen. In diesem Zusammenhang empfahl das Kontrollamt geeignete Maßnahmen zur Senkung der Krankenstandstage von Zivildienstleistenden zu setzen, wobei insbesondere Untersuchungen durch von den Einrichtungen zu bestimmende Vertrauensärztinnen bzw. Vertrauensärzte forciert werden sollten.*

*Fast alle geprüften Einrichtungen zählten zu den nicht begünstigten Einrichtungen, so dass ihnen höhere Aufwendungen für den Einsatz von Zivildienstleistenden erwachsen als begünstigten Einrichtungen. Umgelegt auf ein Vollzeitäquivalent fielen im Jahr 2011 daher Aufwendungen in der Höhe von rd. 11.100,-- EUR an. Die jährlichen Aufwendungen für Bedienstete des Stammpersonals, die gegebenenfalls als Ersatz für Zivildienstleistende einzusetzen wären, lagen über dem Doppelten. Berechnungen, in welchem Ausmaß allenfalls Stammpersonal anstelle von Zivildienstleistenden benötigt würde, lagen in den geprüften Stellen nicht auf.*

**Bericht des Vereines Wiener Jugendzentren zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen**

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde von der geprüften Einrichtung folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 3 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	2	66,6
In Umsetzung	-	-
Geplant	-	-

Nicht geplant	1	33,3
---------------	---	------

Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

## **Umsetzungsstand im Einzelnen**

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Einrichtung unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht vom Kontrollamt der Stadt Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Einrichtung und allfälliger Gegenäußerung des Kontrollamtes der Stadt Wien, wobei die an die geprüfte Einrichtung ergangenen Empfehlungen nunmehr chronologisch nummeriert sind.

### **Empfehlung Nr. 1**

Dem Verein Wiener Jugendzentren wurde die Beantragung einer entsprechenden Reduktion der Zivildienstplätze bei der Magistratsabteilung 62 empfohlen.

#### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Verein Wiener Jugendzentren hatte immer eine sehr unterschiedliche Auslastung der genehmigten Zivildienstplätze, u.a. auch abhängig von der jeweiligen budgetären Situation. So gab es Jahre mit einer sehr hohen Auslastung (17 bis 18 Zivildienstleistende) und Jahre mit einer eher niedrigen Auslastung wie im Betrachtungszeitraum der Jahre 2009 bis 2011.

Im Jahr 2013 und auch voraussichtlich im Jahr 2014 wird der Verein Wiener Jugendzentren mit 13 Zivildienstleistenden wieder eine etwas höhere Auslastung haben. Da nicht ausgeschlossen wird, künftig noch mehr Zivildienstleistende einsetzen zu wollen bzw. zu können, ist vorerst nicht vorgesehen, den genehmigten Rahmen von 22 Plätzen zu reduzieren.

#### Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist nicht geplant.

Wie schon ausgeführt, möchte sich der Verein Wiener Jugendzentren die Möglichkeit des genehmigten Rahmens erhalten. In den Jahren 2015 und 2016 wird der Verein Wiener Jugendzentren erneut die Anzahl der eingesetzten Zivildienstleistenden erhöhen (jeweils 15 Plätze).

### **Empfehlung Nr. 2**

Die Magistratsabteilungen 11 und 56 sowie der Verein Wiener Jugendzentren setzten Zivildienstleistende in Bereichen ein, die formal nicht als Einsatzstellen genehmigt waren. Das Kontrollamt empfahl daher, eine entsprechende Änderung der Anerkennungsbescheide bei der Magistratsabteilung 62 zu beantragen.

#### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Dieser Empfehlung ist der Verein Wiener Jugendzentren bereits nachgekommen und es sind nun alle Einsatzstellen aktualisiert.

#### Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

### **Empfehlung Nr. 3**

#### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Verein Wiener Jugendzentren hat intern die bisherige Praxis der Einschulung und deren Auswirkungen überprüft und hält das bisherige System einer sorgfältigen Vorauswahl der Interessenten, einer Information und Schulung durch den Leiter der Abteilung Personal im Allgemeinen beim Antritt des Zivildienstes und die dann folgende konkrete Einschulung in die Tätigkeiten vor Ort durch die jeweilige Leitung der Einsatzstelle für durchaus bewährt und zweckmäßig und will es daher so beibehalten. Darüber hinaus können Zivildienstleistende bei Interesse und freien Plätzen auch an internen Fortbildungsseminaren teilnehmen.

Der Verein Wiener Jugendzentren hatte über viele Jahre betrachtet kaum interne Wechsel, so gut wie keine Abbrüche oder Wechsel zu anderen Trägerinnen bzw. Trägern und die Zufriedenheit der Zivildienstleistenden mit ihrer Tätigkeit ist hoch. Aus diesen Ergebnissen schließt der Verein Wiener Jugendzentren, dass er mit dem bisherigen Maßnahmenmix zur Einschulung durchaus effektiv agiert hat.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Juni 2014